

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier,
Ein alter, strammer Soldat,
Der seine Dienstzeit voll Eifer
Und freudig getragen hat.

Zwar versteh' ich dabei nicht Alles
Und werd' es auch nie versteh'n,
Nur freu' ich mich, über die Maßen,
Sieht man Alles in Ordnung geh'n.

Nun hör' ich vom letzten Manöver,
Dass Niemand hungert hat,
Und das ist gewiss ein Fehler,
Ein neues und ärgerlich Blatt.



Der Pseudo-Bischof Mermillob, der von „Fernes“ herzlich begrüßt sei, und der früher in intriganten Umständen war, soll nun, nachdem er sich an Bismarck gewendet, in interessanten Umständen, vielleicht in der Hoffnung sein, im Maß wirklicher Bischof zu werden.

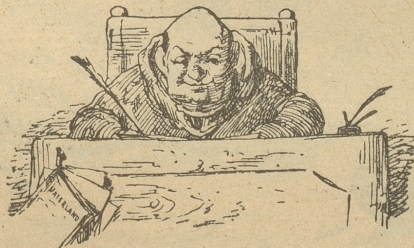
Der sozialistische Weltkongress soll nunmehr in Bern abgehalten werden, wenn's die Polizei erlaubt.

Man glaubt indessen, daß der Muß gemüthlich genug ist, zu erlauben, von ihm aus der Welt die sozialistischen Vären aufbinden zu lassen.

Die Regierung von Freiburg soll auf die Anfrage des Bundesrathes, ob es richtig sei, daß am Canisiusfeste Jesuiten gepredigt haben, ausweichende Antwort ertheilt haben.

Wahrscheinlich geschah dieß in Folge ihrer Unpäßlichkeit; wenigstens ging uns schon vor längerer Zeit die Mittheilung zu, der Kanton Freiburg leide am Abweichen — — — von der Bundesverfassung.

Stanislaus an Ladislaus.



Abrenobol! wann unzer heulichter Karolus thes goltenen Bundt und thi ehrwürdigen fetter Kappenzeiner (1584) nicht erfunden hädde, so mißten wir si heite erfunden, schon vpon wägen thes eigendhigen Bett-Daz. Da kann thes hochwidrige paroxus loci, wie der Lattinisch sagt, unmeeglich ein patt-trijotisches Werthlein sagen, wemmer thi Kanthzell peisteigt. Ehr muß auf Vesell thes Herrn Delahns über thi gopphergehnen Staatsbeherden schimbsen wi ein Nahrspaz. Daphir tirpsen wir Kappenzeiner im Jarrhaus thes Mieth-Daz-Essen genießen und werenth thes Jarzer in Keller geht, thi köchin Leisenbett aus grischliger Nöckstenlippe hurtig in thi Paggen klüben, was an thiesem Laag, wo alles Jassen verpoden ischt, sehr woohl dud, was ich, auch Lhir, winsche nebst gutem Apbeditt:

Stanis-Laus!

Der Juristen Noth.

Uns ist in neuen Vären wunder's viel geseit
Von Helben lobebähren, von grozer arebeit.
Sie kamen angefahren nach Zug zur Rebeschlacht
Und haben manch' Gescheidtes und manches — Und're dort zur Welt gebracht.

Herr Meili sprach's, der wack're: „Wie lange wird es geh'n,
Sieht man das Volk, die Schafe, über uns Hirten steh'n!
Für Böbel und Nichtswisser mag ich nicht länger schreien.
Der juris utriusque sei wieder Herr am grünen Tisch allein.“

Doch stille in der Ecke, da saß ein Männchen klein,
Der hat kein Wort gesprochen und dacht für sich allein:
„Dem Rab der Zeit wie rufen sie heuchelnd Stillstand zu!
Ob Zaar, ob Pfaff, ob Doktor, 's ist leider überall *comme chez nous!*“

Was ist ein Rotulus?

Der Rotulus gehört in die Kategorie der Mumien, Kugeln und anderer Ueberreste, weßhalb er mit Vorliebe von alt Staatsanwälten, alt Staatsarchivaren und andern „alt“, auf die forumpirte jüngere Generation mit Achselzucken herabsehenden Herren, benützt wird. Gewissermaßen das Nesthäkchen dieser Familie, sieht man darum einzelnen Ausschweifungen desselben gelassen zu. Wenn also schon die Mumie nach Kalisch „eine Abwechslung haben will“, wie vielmehr darf sich der Rotulus, welcher Karl den Großen zum Götti hat, erlauben? Wagnisse, denen selbst ein Alpenklubbißt nicht immer gewachsen ist, wie ein Sprung nach der Schippe, sind für den Rotulus ein Spaß. Den Anstrengungen jüngerer Archivare, ihn auf den ihm zukommenden Platz zu spediren, setzt er ein verächtliches Stillesitzen entgegen, denn er weiß sich im Einklang mit der Regierung. Dieselbe benützt ihn nämlich, um sich stets ihrer Langsichtigkeit zu vergewissern. Sie hat ihn immer im Auge, wo er auch sei; Rotulus und Regierung machen „Fähis“ mitammen und erst, wenn Verjährung seiner Reisen eingetreten, so daß einem braven Beamten, der ihn nebenbei für Deckung kleiner Geldverlegenheiten benutzte, kein Schaden erwächst, ruft die milde Gönnerin, der die Augen überzugehen anfangen: „W—H o k Hagel, hebede!“

Kurzzeffel.

Attien. Das Volk muß darauszahlen.
Spiritus. Sehr flau.
Bsch. Es wollen Einige nicht gehen.
Stellenpromessen. Unter Null.
Fortschritt. Gänzlicher Stillstand.
Wolle. So viel Ueberfluß, daß die ganze Reaktion d'rin sitzt.

Militärisches.

Hauptmann: „Was verstehen Sie unter Subordination?“
Rekrut: „Nüd viel, Herr Hoptma!“

* * *

Hauptmann: „An was können Sie den Offizier vor dem Soldaten unterscheiden?“
Rekrut: „Der Offizier hat zwei Brigaden auf der Achsel.“

Ghuri: Wemmer is Afftheater?

Geiri: Mer wend z'erst luege, was host, 's ist meini e chli thür.

Ghuri: De stahts ja. 1. Platz: Fr. 1. 50. 2. Platz: Fr. 1. 3. Platz: 50 Cts. und Katalog 20 Cts.

Geiri: Bravo! Dann gömmer uf de Katalog, da langed d'Monete.

Der Nebelspalterkalender für das Jahr 1882

erscheint

Ende September.

Bestellungen nimmt entgegen die Expedition.

Preis per Exemplar Fr. 1. — Wiederverkäufern grosser Rabatt.

Siezu eine Annoncen-Beilage.